

History & Crime



Alfred Bekker

# Leonardos DRACHEN



kerLE

Adler oder ein Bussard, der auf die Jagd ging. Die Art und Weise, wie sie ihre Flügel einsetzten, faszinierte ihn jedes Mal aufs Neue. Leonardo hatte festgestellt, dass sie sich dabei stark unterschieden. Manche hielten die Flügel ganz ruhig und ließen sich einfach nur von den Winden tragen. Andere flatterten wie wild. Eines Tages, so hatte sich Leonardo vorgenommen, würde auch er fliegen. Und da der Mensch sich nun einmal leider nicht

einfach Flügel wachsen lassen konnte, musste man dafür eine Maschine bauen!

Leonardo hatte schon, als er noch bei seinem Großvater in Vinci gelebt hatte, Dutzende Zeichnungen solcher Flugmaschinen angefertigt. Allerdings war es sehr viel schwieriger, eine solche Maschine auch wirklich zu bauen, als sie sich nur auszudenken. Das hatte Leonardo schnell gemerkt. Und doch war er nicht gewillt

aufzugeben. Irgendwann, das hatte er sich vorgenommen, würde er es schaffen. Dazu musste er nur die Vögel genau genug beobachten, denn sie konnten ja schließlich fliegen und hatten dieses Geheimnis irgendwie zu entdecken vermocht.

Clarissa war mit ihm gekommen, weil sie Langeweile hatte und weil Leonardo ihr außerdem davon vorgeschwärmt hatte, was es da draußen alles zu entdecken gab. Da war noch etwas

anderes, was Leonardo auf der Anhöhe gesucht hatte. Dort, wo der Felsen aus dem Gras und dem Moos am Boden herauskam und kleine Spalten und Höhlen zu finden waren, gab es auch viele Eidechsen und Salamander. Sie huschten über den Boden oder verharrten mit einer für den Jungen beeindruckenden Ruhe, um sich dann umso plötzlicher zu bewegen. Die lebenden Eidechsen waren oft viel zu schnell, als dass man sie hätte fangen können.

Zumindest war Leonardo dies kaum je gelungen. Aber hin und wieder fand man ein totes Tier. Und das ließ sich dann auseinanderschneiden und genau untersuchen.

Aber das alles war im Augenblick nicht weiter wichtig.

Leonardo rannte durch ein Waldstück auf jene Stelle zu, an der eine schmale Holzbrücke über den Fluss führte. Die Straße ging dann an dem anderen Ufer weiter und führte schließlich an der